

Januar 2014

Stadtteilzeitung Lobeda



Nummer 191 17. Jahrgang www.jenalobeda.de

Ankommen in Lobeda

Mehr als ein Stammtisch zum Kennenlernen



Kreistänze und kleine Konzertprogramme bei Kaffee und Tee gehören zum geselligen Beisammensein in der Galerie

Ein Freitagnachmittag im Stadtteilbüro. Der Saal ist voller Menschen, die Lieder singen, Musik hören und tanzen. Ihre Augen strahlen vor Freude über das Beisammensein. Es sind vor allem ältere Spätaussiedler, aber auch Deutsche, die sich regelmäßig treffen, um sich miteinander auszutauschen und voneinander zu lernen. Für Evgenia Tkacenko war es eine Herzensangelegenheit, Menschen, die aus ehemaligen Sowjetrepubliken in Lobeda eine neue Heimat suchten, beim Einleben zu helfen. Seit 2002 betreut sie diesen Stammtisch im Stadtteilbüro zum Kennenlernen und Deutschsprechen: „Was haben die Menschen hier erwartet, welche Probleme gibt es? Es wird viel über die Familie gesprochen. Wenn sich die Leute länger kennen, besuchen sie sich gegenseitig zu Hause. Wir lesen aber auch Bücher und sprechen darüber.“ Mit dem Stadtteilbüro hat Evgenia Tkacenko auch verschiedene Kurse organisiert, zum Beispiel zu gesunder Ernährung und Sport. Im Rahmen eines von der Stadt geförderten

Projektes – Evgenia Tkacenko hat eine Stelle bei der AWO – zeigt sie den Neuankömmlingen, wo sie Ämter und Einrichtungen in der Stadt finden, macht sie mit der Stadtgeschichte und kulturellen Einrichtungen vertraut, geht mit ihnen zum Arzt oder dolmetscht im Krankenhaus. Manchmal ist sie bis nachts unterwegs, wenn jemand dringend ärztliche Hilfe braucht. Während früher vorwiegend Spätaussiedler nach Lobeda kamen, sind es jetzt vor allem Menschen jüdischen Glaubens, die kaum Deutsch sprechen.

Marina Kisser hilft bei diesen Nachmittagen im Stadtteilbüro. „Die Leute kommen sehr gern zu uns. Sie können sich unterhalten und Neues kennenlernen, Spiele machen und zu Ostern oder zu Weihnachten basteln“, erzählt sie mit Begeisterung. Marina Kisser kam vor 17 Jahren aus Kasachstan nach Lobeda und hat sich in der neuen Umgebung schnell eingelebt. Ehrenamtlich arbeitet auch Christel Kulintschik mit, sie ist als Deutsche

gern bei den Treffen dabei. Sie hat früher im Jugendmigrationsdienst Jugendliche betreut und lernte über einen Jungen Frau Dietler kennen – später die ganze Familie. Mutter und Tochter gehen regelmäßig zum Stammtisch. Linda Dietler fühlt sich in diesem Kreis geborgen: „Wir kommen zusammen, tauschen uns aus über unsere Kinder und Enkel, die hier in Deutschland geboren sind, aber auch über Probleme und Sorgen, die wir haben.“ Ihre Mutter, Amalie Dietler, sitzt daneben und erzählt, dass sie als Deutsche an der Wolga geboren ist. „Wir wurden schon als Kinder verspottet“, sagt sie. Sie ist bei den Großeltern aufgewachsen und wurde mit ihnen im Zweiten Weltkrieg nach Kasachstan zwangsumgesiedelt. Ihr Vater starb im Arbeitslager an Typhus. Als nach 1990 die Möglichkeit bestand, nach Deutschland zu auszureisen, ging erst ihr Sohn, dann ihre Tochter Linda und später die gesamte Familie. Hier sind sie glücklich.



Christel Kulintschik (l.) und Evgenia Tkacenko organisieren die Treffen für Senioren mit Migrationshintergrund im Stadtteilbüro

Austausch im Stadtteil: Neue Ideen und bewährte Kooperationen



Das Familiensportfest "Lobeda Aktiv" Anfang September wurde auch 2013 wieder vom KuBuS und vielen weiteren Trägern ausgerichtet.

Am 14. Januar sind alle Akteure des Stadtteils Lobeda wieder zu einem Treffen in den KuBuS eingeladen. Was vor drei Jahren als Versuch begann, ist inzwischen zu einer festen Institution geworden, die nicht nur zum Kennenlernen in lockerer Atmosphäre, sondern auch zur Zusammenarbeit vieler Vereine beigetragen hat. Auch für das nächste Treffen sind Kindereinrichtungen, Vereine, Schulen und Sportgemeinschaften aufgerufen, ihre wichtigsten Projekte und Veranstaltungen vorzustellen. Wer Interesse an einer Zusammenarbeit hat, kann vor Ort entsprechende Gespräche führen. Für die großen Veranstaltungen im Stadtteil, wie das Familienfest, das Sportereignis für Jung und Alt „Lobeda aktiv“ oder das Kunstprojekt „Lobeda zeigt sich“ sind kreative Ideen und Mitstreiter immer willkommen. Viele Partnerschaften sind auf diese ganz unbürokratische Weise entstanden. So hat sich die Kindertagesstätte „Arche Noah“ mit einem eigenen künstlerischen Workshop für Kinder an „Lobeda zeigt sich“ beteiligt, nachdem sie das Projekt kennengelernt hatte. Für mehrere Einrichtungen wurde das Zusammentreffen mit der freiberuflich tätigen Theaterpädagogin Gianna Hennig zu einer Begegnung mit nachhaltiger Wirkung. Kinder und Jugendliche profitierten von den Theater- und Playing-Arts-Angeboten, die sie z.B. in Schulen und Kitas anbietet. Ulrich Richter, der Vorsitzende des Blasmusikvereins Carl Zeiss e.V., ist regelmäßig dabei, um die Musikschule, aber auch Programme vorzustellen. Gerade hat der Verein zusammen mit der Kulturschule

und der Saaletalschule eine fünfjährige Förderung vom Bund für „Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben“ bekommen. Im Herbst wurde im Garten des Vereins in der Theobald-Renner-Straße gemeinsam an einem Klanggarten mit großen Instrumenten gebaut, der ab dem Frühjahr erweitert werden soll. Und schließlich verfügt das Stadtteilbüro über Mittel im beschränkten Umfang, die für einzelne Vorhaben ausgereicht werden können. Ideen und Wünsche können jederzeit eingebracht werden.

Auch die Stadtteilzeitung ist regelmäßig bei den Akteurstreffen dabei und freut sich über interessante Geschichten und Anregungen. Dieses Mal sind alle Veranstalter aufgerufen, über eine Erweiterung des Veranstaltungsteils nachzudenken, denn die Meldungen, die uns erreichen, sprengen inzwischen den Rahmen des gesetzten Umfangs. Seit 17 Jahren erscheint die Stadtteilzeitung regelmäßig jeden Monat, seit 17 Jahren berichten wir über Veränderungen, die der Stadtteil in baulicher und menschlicher Weise erlebt. In Kürze haben wir ein Doppeljubiläum: die Redakteurin Doris Weilandt ist seit zehn Jahren dabei und die 200ste Ausgabe steht unmittelbar bevor. Auch aus diesem Grund denken wir über eine Erweiterung des Veranstaltungskalenders nach, der allen zugutekommen würde. Und da wir gerade um Mitarbeit werben: Für den nächsten Postkartenkalender sind alle Hobbyfotografen aufgerufen, Lobedaer Postkartenmotive zu allen Jahreszeiten zu sammeln und im Stadtteilbüro einzureichen.



Karin Rabethge hielt dieses Foto auf einem ihrer fotografischen Streifzüge durch Lobeda fest und stellte es für den Stadtteilkalender 2014 zur Verfügung.

Die Kräne drehen sich am Universitätsklinikum

Jetzt ist schon von weitem sichtbar: auf dem Gelände des Universitätsklinikums hat der Neubau begonnen. Vier von insgesamt sechs Kränen sind bereits im Einsatz. Als Bau-Projekt-leiter koordiniert Bernd Jeschull von Seiten des UKJ die riesige Baustelle, auf der in den nächsten Jahren 15 Kliniken und Institute errichtet werden.



▲ Kräne markieren das Baufeld "Guckloch" im Bauzaun ▼



WG „Carl Zeiss“ feierte mit ihren Mitgliedern



Nahezu 1000 Genossenschaftler ab dem 65. Lebensjahr waren in Dezember mit ihren Partnern der Einladung der Wohnungsgenossenschaft „Carl Zeiss“ in das Fair-Hotel gefolgt und verbrachten einen besinnlichen Nachmittag miteinander. Die Schillerschule aus Winzerla sorgte für das Programm. Mieter, die seit 50 Jahren in derselben Wohnung wohnen, erhielten einen Gutschein für das Restaurant „Zur Sonne“. Die Glücksfee winkte aber auch an der Tombola, deren Erlös der Kinderhilfstiftung zugutekommt. Die Weihnachtsfeier gibt es bei der Wohnungsgenossenschaft „Carl Zeiss“ seit 2004. Damals kamen 20 Mitglieder.

"Betonfraß" erfordert Neuplanungen



Der Knoten an der Stadtrodaer Straße ist die verkehrsreichste Kreuzung der Stadt

Das merkwürdige Phänomen, dass für 30 Jahre ausgelegter Beton nach wenigen Jahren wie Keks zerbröselt, gehört neuerdings zur Normalität auf deutschen Autobahnen. Bei der Brücke an der Stadtrodaer Straße aus den 1970er Jahren sind seit dem Bau allerdings Jahrzehnte vergangen. Trotzdem waren die Prüfer bei der jüngsten Durchsicht überrascht, wie schnell der Verfall seit 2011 fortschreitet. Die städtische Verkehrsplanung unter der Leitung von Michael Margull sieht deshalb in naher Zukunft Handlungsbedarf. Das Problem: Der Verkehrsknoten an der Stadtrodaer Straße bewältigt mit 54 000 Fahrzeugen das höchste Verkehrsaufkommen der gesamten Stadt Jena. Wenn hier gebaut wird, bedarf es einer guten Planung. Zur Information wurden

dem Ortsteilrat zehn Varianten vorgestellt, die sich aus einer Untersuchung ergeben haben und die prinzipiell umsetzbar sind. Die momentane Lösung des autobahnartigen Knotens über mehrere Ebenen hat den Vorteil, dass sich kaum Unfälle ereignen. Sie beansprucht aber auch sehr viel Fläche. Die Überlegungen für die Zukunft reichen vom Neubau der Brücke mit Fußweg (parallel zur jetzt bestehenden), über einen Turbokreisel wie in Maua bis hin zu Parallelrampen oder Kreisel mit Ampellösungen. Fest steht: ein klassischer Kreisverkehr kann das Verkehrsaufkommen nicht bewältigen. Im nächsten Schritt werden die Kosten untersucht. Dann kann die Planung unter konkreten Prämissen fortgesetzt werden.



Eine der drei weiter zu verfolgenden Varianten: die schraffierten Flächen werden von Verkehrsanlagen (Fahrbahnen, Rampen, Böschungen) weitgehend freigelegt und stünden dann für andere Nutzungen zur Verfügung. Insgesamt wurden 10 Varianten untersucht. Ein Kreisverkehr ohne Ampel(n) ist auch mehrspurig und mit Bypässen nicht in der Lage, die Verkehrsmengen am Knoten zu verarbeiten.

Nachwuchsfilme gesucht

"Jetzt oder nie!" – ist das Motto des Deutschen Jugendvideopreises 2014. Ab sofort können Nachwuchsfilmer zeigen, dass sie den Dreh raus haben. Gefragt sind kreative Ideen, packende Storys und eigene Standpunkte. Bei Thema, Genre und Umsetzung gibt es keine Beschränkung. Informationen und Teilnahmebedingungen unter www.jugendvideopreis.de. Einsendeschluss: 15.1. 2014

Yoga für Anfänger

Einen Yoga-Anfängerkurs bietet Margrit Rößler ab Januar im LISA jeweils dienstags 15.30 bis 17 Uhr. Kursbeginn: 14.1.; Anmeldung: Tel. 35 57 4 oder Email: margrit.roessler@arcor.de

Taiji-Qigong im LISA

Der neue Taiji-Qigong-Kurs im LISA mit Heilpraktikerin und Physiotherapeutin Steffi Meister ist an die Prinzipien der Traditionellen Chinesischen Medizin angelehnt. Die 18 Übungen werden in traditioneller Folge ausgeführt, um die Lebensenergie, das Qi zu regulieren. Taiji-Qigong werden günstige Wirkungen bei Stress und Unausgeglichenheit, Rücken- und Gelenkschmerzen, Schlafstörungen, Kopfschmerzen u.a. zugeschrieben. Der Kurs umfasst 12 Termine jeweils donnerstags von 10-11 Uhr oder 17.30-18.30 Uhr. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Weitere Informationen: www.taichi-leben-jena.de Beginn: 9.1.2014; Anmeldung unter Tel. 22 34 33

Spende für Kastanienschule



Das Restaurant im LISA spendete den Erlös des Glühwein- und Stollenverkaufs von 100 Euro beim adventlichen Stadtteilkonzert der Philharmonie an den Förderverein der Kastanienschule. Im Bild: Dirk Janowitz vom Förderverein und Restaurantchefin Simone Müller-Quast.

Veranstaltungen im Monat Januar

Lobeda-Altstadt, Peterskirche

So, 26.1. 15 Uhr Semesterabschlusskonzert Psycho-Chor der FSU Jena

Drackendorf, Kirche

So, 5.1. 18 Uhr "Gregorianischer Choral zu Epiphantias" - Gottesdienst mit dem Liturgischen Singkreis Jena

Galerie/Stadtbüro, Karl-Marx-Allee 28, Tel. 36 10 57

Do, 9.1. 16 Uhr Ausstellungseröffnung "Blumen, Landschaften und Tiere in meinen Farben" - Ausstellung von Heidemarie Brand **bis 30.1.**



Mi, 15.1. 16 Uhr Carl Zeiss: Biografien berühmter Thüringer, Erzählcafé mit Bärbel Käpplinger

Do, 16.1. 13 Uhr Tipps im PC-Café

Mi, 22.1. 16 Uhr „JENAer Bilderbogen(1)“ von Peter Fackelmayer - Stadtgeschichte von 1650 bis Dezember 1993 u.a. mit der Entwicklung des Zeisskombinates. Peter Fackelmayer hat über viele Jahre hinweg die Entwicklung Jenas mit seiner Kamera festgehalten.

Do, 30.1. 13 Uhr Tipps im PC-Café

Stadteilzentrum LISA, Werner-Seelenbinder-Straße 28a, Tel. 49 28 35

Sa, 18.1. 21 Uhr Familientanz

KuBuS, Th.-Renner-Str. 1a, Tel. 53 16 55

Fr, 17.1. 20 Uhr Salsa Party mit Crashkurs - erste Schritte des Salsa lernen, Kenntnisse auffrischen und ab 22 Uhr bei der Party tanzen

So, 26.1. 10 Uhr „Die kleine blaue Lokomotive“ im Sternstunden Familienkino - Die beliebte Kindergeschichte als Animationsfilm voller Spaß und Abenteuer. Die blaue Lokomotive verlässt das Traumland, um Spielzeug in die "echte Welt" zu liefern und einen kleinen Jungen zurückzubringen. Im Anschluss können Kinder mit ihren Eltern gemeinsam Jahreskalender gestalten

AWO-Mehrgenerationenhaus, z.Zt.

Kastanienstraße 11, Tel. 87 41 113

Fr, 10.1. 10-12 Uhr „Entspannt und erfolgreich mit Trotz umgehen - Workshop zu Erziehungsthemen mit Alice Günzel

Di, 21.1. 15-17 Uhr Kreativhaus mit der Künstlerin Kerstin Herrmann

Regelmäßige Kurse und Angebote bitte im MGH erfragen!

AWO-Begegnungsstätte, W.-Seelenbinder-Straße 28a, Tel. 35 87 71

So, 12.1. Sonntagswanderung für Alleinstehende: Paradies - Gasthaus „Grüne Tanne“

Mi, 15.1. 10 Uhr Kurzwanderung mit Rudolf Spörl

Mo, 20.1. 15 Uhr Neujahrskonzert im Volkshaus

Mi, 22.1. Große Wanderung Bürgel-Tautenburg-Dornburg mit Dr. Richard Oberländer

Mi, 29.1. 14 Uhr Vietnam-Kambodscha - Große Indochina-Rundreise - Diashow mit Bärbel Schubert

Fr, 31.1. 10 Uhr Kleine Ausfahrt Schloss Moritzburg Zeit

Für Wanderungen und Fahrten bitte telefonisch anmelden!

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Straße 10, Tel. 33 46 14

Di, 7.1. 10 Uhr Wanderung um Zöllnitz (Treff: Endhaltestelle Lobeda Ost);

14.30 Uhr Geburtstag des Monats mit DRK und VS Lobeda

Do, 9.1. 13.30 Uhr Singen mit Marion Schnorr; **15 Uhr** Bowling

Do, 16.1. 13.30 Uhr Gemeinsames Singen mit Marion Schnorr; **14.30 Uhr** DRK und VS Lobeda

Do, 23.1. 13.30 Uhr Gemeinsames Singen mit Marion Schnorr

Di, 28.1. 14 Uhr Gemeinsames Singen mit Susanne Lehmann

Do, 30.1. 12 Uhr Fahrt in die Toskana Therme (Anmeldung bis 28.1.); **12.00 Uhr** Gemeinsames Essen; **13.30 Uhr** Singen mit Marion Schnorr

Bitte telefonisch anmelden!

Kinder- und Jugendzentrum KLEX, Fregestraße 3, Tel. 63 50 90

bis 14.1. geschlossen

Mi, 15.1. 15 Uhr 1. Familiennachmittag im neuen Jahr

Fr, 17.1. 15 Uhr Auf Zack! (Turnhalle Lobeda-West)

Sa, 18.1. 14-19 Uhr Jonglage- Kinderakademie für 10 bis 14-Jährige

Jugendzentrum Treffpunkt, Erlanger Allee 114, Tel. 33 11 46

Mi, 1.1. 17 Uhr Mit Krawall ins neue Jahr - Konzert mit „Miles & Feet“, „Carrion“ und „Blank Horizon“

ab **Fr, 3.1. 20-24 Uhr** und **So, 5.1. 15-19 Uhr** "Offene Turnhalle" (Turnhalle Emil-Wölk-Straße)

Fit durch Bewegung e.V., Tel. 33 20 28

Do, 9.1 und 16.1. 9.15-10.15 Uhr Schnupperkurs Lindedance für Anfänger (Tanzstudio Carolinenstr. 2)

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Trägern und Einrichtungen!

Herausgeber & Redaktion: Stadtbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena
 Karl-Marx-Allee 28
 sb@jenalobeda.de
E-Mail: www.jenalobeda.de
Internet: 36 10 57 Fax: 22 28 37
Telefon: Di + Mi 10 - 17 Uhr
 Do 10 - 18 Uhr
Öffnungszeiten: 14.000 Exemplare
Auflage: Wicher-Druck Gera
Druck: Zeitungsgruppe Thüringen
Verteilung: 13. 12. 2013
Red.-schluss:

Stadtbüro Lobeda, Karl-Marx-Allee 28

Rechtsberatung ALG II:

Mo, 13. und 27.1. jeweils 14-16 Uhr

Bewerbungssprechstunde: **Di 14-16 Uhr** und nach Vereinbarung

Ombudsstelle ALG II: **Di, 7.1. 9-15 Uhr**

(Anmeldung **Tel. 44 36 62**)

Schiedsstelle Lobeda Ost: **Di, 7.1. 16 Uhr**

Kontaktbereichsbeamter, R.-Sorge-Str.2

Sprechzeit: **Do 16-18 Uhr**

Tel. 47 32 14 und 0173 / 30 18 632

AWO-Fachdienst für Migration und Integration, Kastanienstr. 11

Beratungszeiten: **Tel. 87 41-100**

Wohnberatung für Senioren, W.-Seelenbinder-Str. 28a

Beratung im LISA (**Tel. 39 48 87**) und Pflegestützpunkt Goethogalerie (**Tel. 50 75 08**)

Termine/Hausbesuche nach Vereinbarung
 Demenzberatung, DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10 (**Tel. 33 46 14**)

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung (JZsL e.V.), Allendeplatz 11

Tel. 33 13 75

Hospiz Jena e.V. Drackendorfer Str. 12a

Beratung, Trauerbegleitung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung (**Tel. 22 63 73**)

24-h Notfalltelefon: **0160 / 444 68 62**